

10

Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben
werden unmittelbar zur Linderung der Kriegsnot verwendet.

Vesper in der Kreuzkirche zu Dresden.

—○○—

Sonnabend, den 3. Februar*) 1917, nachmittags 2 Uhr.

● 1. Julius Reubke (1834—1858):

„Herr Gott, dess' die Rache ist, erscheine!“, Sonate für
Orgel über den Psalm 94.

(Herr Gott, dess' die Rache ist, erscheine. Erhebe dich, du Richter
der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen! Herr, wie
lange sollen die Gottlosen prahlen? Witwen und Fremdlinge er-
würgen sie und töten die Waisen und sagen: Der Herr sieht es
nicht und der Gott Jakobs achtet es nicht. Wo der Herr mir nicht
hülfe, so läge meine Seele schier in der Stille. Ich hatte viel
Bekümmernisse in meinem Herzen, aber deine Tröstungen erquickten
meine Seele. Aber der Herr ist mein Hort und meine Zuversicht. Er
wird ihnen ihr Unrecht vergelten und sie um ihre Bosheit vertilgen!)

2. Otto Richter:

„Schwertschmieder“, vier- und sechsstimmiger Chor.

Verschrien, verhöhnt, verworfen, verlacht,
Was deutsches Wesen euch dargebracht.
Wir hörten's längst aus den kreischenden Reden.
Ihr wollt den Haß — wir hatten's gedacht.
Draußen tobte die Weihnachtsschlacht
Und an den grünen Tischen die Fehden!
Zurückgestoßen die helfende Hand —
Wohlan! Nun schüre den Feuerbrand!
Schwertschmied! Jetzt schlug deine Stunde!
Die neue, die große, die Stunde von Stahl —
Jetzt sorgen wir, daß die Welt einmal
Am deutschen Schwert gesunde!

*) Am 1. Februar begann der neue Unterseebootkrieg.